

Aus der Praxis – für die Praxis

Vom Eise befreit sind Strom und Bäche...

Literatur und Musik für Menschen mit Demenz

Für eine sinnvolle und berührende Beschäftigung eines an Demenz erkrankten Menschen zu sorgen, ist sowohl in Pflegeeinrichtungen als auch im privaten Umfeld eine anspruchsvolle Aufgabe. Sie erfordert Einfühlungsvermögen, Biographiekenn-



nisse und Phantasie von den betreuenden Personen. Die Musikpädagogin **Eva-Maria Molz** (links auf dem Foto) berichtet, wie sie über

diese Herausforderung zur Herausgeberin von *Literatur und Musik für Menschen mit Demenz* wurde.

»Zwei Themen beschäftigten mich besonders in den Jahren, in denen ich meine von fortschreitender Demenz betroffene Mutter zunächst im eigenen Haushalt, später im Pflegeheim begleitete:

- Der Umstand, dass man als pflegende Angehörige häufig ein schlechtes Gewissen hat, und
- die Fragestellung, wie weit eigenständige Beschäftigung auch mit Demenz möglich ist.

Ich wünschte mir, dass meine Mutter auch dann eine anregende und erfüllende Zeit haben sollte, wenn ich mich nicht um sie kümmern konnte.



Gut gestaltete Motive in ansprechenden, kräftigen Farben illustrieren die vertrauten Textvorlagen für Hochbetagte und demenziell erkrankte Menschen.



Habe nun, ach!
Philosophie,
Juristerei und Medizin,
Und leider auch
Theologie!
Durchaus studiert,
mit heißem Bemühn.

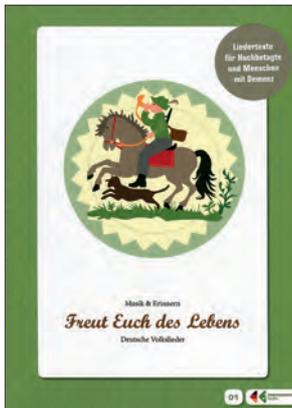
Da steh ich nun,
ich armer Tor!
Und bin so klug
als wie zuvor;



Kommunikation wurde zunehmend schwierig, da sie gesprochene Sprache nicht mehr gut verstand und sich auch selber immer weniger ausdrücken konnte. Aber sie las gerne. Und ich sorgte für Lesestoff, indem ich ihr bekannte Texte, wie zum Beispiel alte Briefe oder Gedichte vergrößert kopierte.

Damit konnte sie sich stundenlang alleine beschäftigen. Oft lasen wir gemeinsam: Immer wieder die gleichen Texte, die sie zum Teil dann deklamierte, abwandelte, fortsetzte. Durch die Zimmerwand hindurch konnte ich sie gelegentlich laut lesen hören, und das erfreute mich besonders. Ihr Vertieft sein in dieses Tun war deutlich hörbar.

Auch wurde mir klar: Wenn die Sprechwerkzeuge nicht benutzt werden, weil eigene Wörter nicht



mehr zur Verfügung stehen, ist Lesen ein großartiger Ersatz. Die Feinmotorik der Lippen, Zunge, Atmung wird stimuliert. Die inhaltliche Bedeutung von Texten scheint dabei nicht so wichtig zu sein, wie es der vertraute Klang und Rhythmus der Sprache ist. Man singt ja auch gerne mal einen bekannten Popsong in einer fremden Sprache, ohne dessen Inhalt genau zu verstehen. Das tut der Lust daran keinen Abbruch.

Eine zweite Beobachtung konnte ich machen, die mir später von vielen Betreuungskräften in Pflegeeinrichtungen bestätigt wurde: Beim gemeinsamen Weihnachtsliedersingen in der Familie waren die Melodien immer, die Texte der Lieder teilweise bei meiner Mutter präsent.

Nach ihrem Tod begann ich, die Bücher selber herauszugeben, die ich während der Betreuungsjahre gerne in Geschäften zu kaufen gefunden hätte. Ich denke dabei an

- Sozialbetreuerinnen in den Einrichtungen, die für Kurzaktivierungen mit einer Auswahl dieser Büchlein jederzeit anregende Impulse zur Hand haben.

- Angehörige, die bei einem Besuch im Pflegeheim unsicher sind, wie sie die Zeit mit der demenzkranken Person verbringen sollen.
- Familien, in denen alte Menschen leben, und dass die Jüngeren oft ein kleines Geschenk für die Mutter oder den Großvater suchen.
- die zunehmende Zahl hochbetagter Menschen aus anderen Ländern, die in einem anderen Sprachraum aufgewachsen sind. So enthält das neueste Lesebüchlein »Das Rübchen« ein russisches Märchen, zweisprachig gedruckt in russischer und in deutscher Sprache.

Unentbehrlich für mich sind farbige Illustrationen. Farbe bringt Freude in den Alltag und macht gute Laune. Die Bilder regen dazu an, darüber ins Gespräch zu kommen und vertiefen das Erleben.

Ergänzt wird das Sortiment durch Musikeditionen, mit deren Hilfe bekannte Lieder ohne größeren Aufwand gemeinsam gesungen werden können. Texthefte in Großdruck mit farbenfrohen Bildern, ein Begleitheft mit Noten und einfachen Akkorden, und die beiliegende CD bietet wohlklingende Instrumentalbegleitung und gesungene Versionen der Lieder an.

- *Evamaria Molz, memosens, Telefon 0 99 23/26 60, memosens@gmx.de www.memosens-erinnern.de*